

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spargtag!

Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

38. Jahrgang

Nummer 6

Juni 2016

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Entenbrunnen hat wieder eine Info-Tafel Seite 2

Zertifikat Gesundheit für die Weber-Schule Seite 3

Männerchor schlägt neue Töne an Seite 4

Glückliche Hühner, Ponys, Schafe und Kühe Seite 6

Was die Vereine bewegt Seite 7

++ Termine ++

Nachbarschaftsfest

Die Hermann-Brill-Straße feiert am Samstag, 4. Juni, Nachbarschaftsfest. Besucher finden Info-Stände, Kinderspiele, ein Fußballturnier für Jugendliche sowie Essen und Trinken vor. Außerdem sollen die neuen Fitness-Geräte eingeweiht werden.

Gemeinsam schauen

Wer Fußballspiele gerne in Gesellschaft sieht, ist beim TV Sindlingen an der richtigen Adresse. Wie schon bei der Fußball-Weltmeisterschaft vor zwei Jahren bietet der Sportverein auch zur Fußball-Europameisterschaft ab dem 10. Juni das so genannte „Public Viewing“ an. Das Eröffnungsspiel, alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft und das Finale werden auf einer großen Leinwand in der TV-Sporthalle übertragen. Die Bildqualität hat sich gegenüber der WM sogar noch einmal verbessert, verspricht Hallenwart Josef „Bepi“ Schmid. Für Getränke sorgt die Handballabteilung des TV Sindlingen.

Knallpurga Open Air

Das Kinder- und Jugendhaus lädt am Samstag, 11. Juni, zu einem Open-Air-Theater auf dem Abenteuerplatz ein. „Knallpurgas Reise zum Mond“ startet um 15 Uhr.

Das große Glück

„Greta sucht das große Glück“, und zwar am Mittwoch, 15. Juni, in der Stadtbücherei. Das Buch von Luise Holthausen wird im „BuchKino“ für Kinder ab vier Jahre vorgestellt. Am Mittwoch, 29. Juni, freut sich Tim auf einen unvergesslichen Sommer: Renate Donges-Kaveh liest mit den „Leseminis“ ab vier Jahren. Endlich wieder zelten! von Philip Wachter. Beide Vorlesestunden beginnen um 15.30 Uhr in der Sindlinger Bahnhofstraße 124.

Gemeindefest

Zum Gemeindefest lädt die evangelische Gemeinde am Sonntag, 26. Juni, zusammen mit dem Kindergarten ein. Nach dem Familiengottesdienst um 14 Uhr gibt es im Gemeindehaus undavor Kaffee, Kuchen und Programm.



Auf die Plätze, fertig, Start! 40 junge Sportler beteiligten sich am Kinderstadtlaf des Turnvereins.

Fotos: Michael Sittig

Auf die Plätze, fertig, Stadtlauf!

Turnverein Großer Spaß für kleine Sportler - Erstmals organisieren Jugendliche das Ereignis

Nicht nur die Kinder des Sindlinger Stadtlafs haben das Ziel erreicht. Geschäft, aber zufrieden strahlen am Ende die Organisatorinnen Vici, Lory, Romy, Linda, Luisa, Janina, Edi und Giusy über das ganze Gesicht. Die 12- bis 14-jährigen Turnerinnen des TV Sindlingen haben zum ersten Mal eigenständig den Lauf organisiert und mit Erfolg. Der TVS hatte den Stadtlaf als Projekt bei der Sportjugend Hessen angemeldet. Diese fördert und unterstützt mit dem Projekt „Ziel+“ der deutschen Sportjugend junges Engagement. 40 Kinder im Alter zwischen zwei und 12 Jahren gingen bei herrlichem Sonnenschein an den Start der 1,4 und 1,7 Kilometer langen

Laufstrecken rund um den Sindlinger Friedhof. Jedes Kind bekam bei der Anmeldung entweder ein grünes oder gelbes T-Shirt, abhängig von der Altersgruppe. Luisa erklärte mit ruhiger Stimme über die Lautsprecheranlage, wie alles funktioniert: „Diejenigen mit den gelben T-Shirts folgen der Wegstrecke, die mit gelben Pfeilen markiert ist, die in den grünen T-Shirts den grünen Pfeilen“. Somit war alles klar. Auch für die erwachsenen Helfer, die die Straßen absicherten. Sie wurden zuvor von Linda und Romy auf ihre Positionen eingewiesen. Jetzt fehlte nur noch ein ordentlicher „Warm-up“ vor dem Start. Giusy hatte ihre Mutter gebeten, dies zu übernehmen. Sie



Wasser gab's für alle Läufer, egal wie groß oder klein.

chen die Ziellinie erreicht. Am Ziel ist alles vorbereitet: Janina und Vici reifen bei den ankommenden Läufern den unteren Teil der Startnummern ab und stecken sie auf Holzbrettern mit Nägeln. Damit ermitteln sie die Reihenfolge später bei der Auswertung. Luisa und Edi geben Wasser an die durstigen Läufer aus.

Im Hintergrund wirken die Eltern und Großeltern der jungen Organisatorinnen sowie Helfer aus verschiedenen Abteilungen des TVS. Sie verkaufen Kaffee und Kuchen, stehen am Grill und schenken Getränke aus, während es sich alle unter den schattigen Bäumen gut gehen lassen.

Vici, Romy und Edi sitzen derweil im Turnerheim, werten die Ergebnisse aus und schreiben Urkunden. Alle anderen kümmern sich um das Spielfest. Wassertragen,



Maximilian lief an der Hand seiner Mutter Sabrina Schwab mit.

Schmierseifenbahn, Torwand-schießen, Gummistiftel-Weitwurf, Dosenwerfen müssen betreut werden. Auch hier helfen die Eltern. Die Siegerehrung führen Vici, Lory, Romy, Linda, Luisa, Janina, Edi und Giusy gemeinsam durch. Sie rufen jedes Kind nach vorne, überreichen Urkunde, Medaille und ein kleines Geschenk.

Ihre Betreuerin Isabelle Schikora von der Sportjugend Hessen strahlt und umarmt die Mädchen. Das Projekt „Stadtlaf für Kinder“ haben sie erfolgreich über die Bühne gebracht und unisono beklunden sie: „Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!“



Das Orga-Team: (von links) Linda, Giusy, Luisa, Isabelle Schikora, Janina, Romy und Vici.

ist Zumba®-Trainerin beim TV Sindlingen.

Gemeinsam gehen alle vom Turnerheimgelände auf die Straße. Der planmäßig vorbeikommende Linienbus wird noch durchgelassen und ab dann gehört die Straße den Kindern. Janina und Linda halten das Startband in die Höhe und alle Kinder laufen freudens-trahlend los. Ruck zuck sind sie hinter der nächsten Kurve verschwunden. Nach nur sechs Minuten kommt der erste aus der Steinmetzstraße in die Zielgerade an der Farbenstraße. Felix Unger meistert die Strecke in nur 6 Minuten 15, gleich gefolgt von Letizia Getz, die als schnellstes Mäd-



Sie waren die Schnellsten: Letizia Getz (links) und Felix Unger.

Rasengräber in Sindlingen

Zunehmende Lücken zwischen den Gräbern zeigen es deutlich: Die herkömmliche Bestattung in Tief-, Reihen- oder Doppelgräbern wird immer weniger gewünscht. Das kann an den hohen Kosten liegen oder daran, dass es keine Nachfahren gibt oder dass den Kindern die Grabpflege nicht aufgebürdet oder zumindest relativ leicht gemacht werden soll. Diese Änderungen in der Bestattungskultur sollten sich im Angebot unterschiedlicher Grabvarianten widerspiegeln, findet CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin. Allerdings bot der Sindlinger Friedhof bislang

keine Grabstätten an, die besonders pflegeleicht sind und mittlerweile verstärkt nachgefragt werden. Er formulierte im Januar 2014 in einem Antrag den Wunsch von Bürgern, brachliegende Felder für die Anlage von Rasengrabstätten herzurichten. Inzwischen hat das Friedhofsamt ein solches Rasengrabfeld angelegt. Erste Bestattungen, auch anonyme, haben bereits stattgefunden, teilt Fribolin mit. Die Urnengräber sind im Rasen eingebettet und können mit einer liegenden Grabplatte versehen werden. Am Rande des Feldes wurde eine Bronze-Plastik simobla

Der Mangel hat ein Ende

Vom Kreuz mit den Gießkannen kann CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin ein Liedchen singen. Sie verschwinden nämlich schneller vom Sindlinger Friedhof, als welche nachgeliefert werden. Besucher klagen, dass an den Wasserstellen kaum noch Kannen zu finden sind. Wollen sie die Gräber gießen, müssen sie von Brunnen zu Brunnen gehen, um eine zu finden. Manche bringen schon ihre Schütten von zuhause mit. Fribolin hat sich nun an den Verband der Friedhofsgärtner gewandt, der die Plastikwannen zur Verfügung stellt. Die Verteilung übernimmt jedoch das Grünflä-

chenamt, teilte ihm Stefan Emert von der Genossenschaft der Friedhofsgärtner mit. Also sprach der Ortsbeirat beim Amt mit der Bitte vor zu veranlassen, dass pro Wasserzapfstelle wieder drei Kannen vorhanden sind. Einen Tag später erhielt er die gute Nachricht: „Wir werden kurzfristig veranlassen, dass an jeder Wasserzapfstelle Gießkannen in ausreichender Menge zur Verfügung stehen“, teilte ihm ein Mitarbeiter des Grünflächenamts mit. „Das Gießkannenproblem sollte gelöst sein“, freute sich der Sindlinger Ortsbeirat über die schnelle, unbürokratische Aktion. hn

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt

Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik



Knallpurga fliegt zum Mond

Die Theatergruppe „Showpaketen“ präsentiert am Samstag, 11. Juni, um 15 Uhr auf dem Abenteuerspielplatz (am Bahndamm) des Kinder- und Jugendhauses Sindlingen das Stück „Knallpurgas Reise zum Mond“. Der Open-Air-Nachmittag ist für Kinder ab fünf Jahren gedacht und findet in Kooperation mit dem Kinderkulturprogramm der Frankfurter Flöhe statt. Das Theaterstück dauert etwa 50 Minuten, der Eintritt kostet für Erwachsene vier, für Kinder zwei Euro. Inhaber des Frankfurt-Passes und Kultur-Passes erhalten eine Ermäßigung. Zum Stück: Die Hexe Knallpurga will auf ihrem Besen „Pilatiß Absturtz“ zum Mond fliegen. Leider verliert sie sich und landet auf dem Seilplaneten. Dort ist es ganz schön wackelig... Zum Glück hat Knallpurga ihr Balancier-Examen in der Tasche. Und dann taucht noch der freundliche Seilplanetenbewohner auf. Mit Tee und wirbelnden Äpfeln begrüßt er die heimwehkranken Hexe und eine turbulente Freundschaft bahnt sich an.



Eine kleine Aktion für Handwerker Thomas Keck, eine große Freude für (von links) Rudolf Krohn, Margret Hauke und Claus Lünzer: Der Entenbrunnen hat wieder eine Hinweistafel. Foto: Michael Sittig

Von Brunnen, Stadt und Spender

ENTENBRUNNEN Seit Jahren fehlt das Schild - Privatmann hilft, wo Ämter und Politik versagen

Kleine Tafel, großer Vorgang. Der Entenbrunnen trägt nun wieder ein Hinweisschild auf den Schöpfer der Tierfiguren sowie den Stifter des Brunnens auf dem Richard-Weidlich-Platz. Zu verdanken ist das Anwohnern, dem Ortsbeirat und vor allem Roland Sparlinek. Der Zeilsheimer Sparlinek nämlich fräste den kurzen Text in eine Edelstahlplatte und schenkte sie den Sindlingern. Handwerker Thomas Keck vom gleichnamigen Baudekorationsbetrieb brachte sie unentgeltlich an.

Damit endet eine Posse, die sich über acht Jahre hinzog. Begonnen hat sie 2008. Margret Hauke aus der Hugo-Kallenbach-Straße fand die Infotafel, die Auskunft über den Künstler August Gaul (1869 bis 1921) und den Farbwerkstücker Richard Weidlich gab, auf dem Boden vor. „Die Schrauben waren herausgerostet, die Tafel heruntergefallen“, berichtet sie. Sie recherchierte das zuständige Amt. Es war das Hochbauamt. Dort rief sie an. „Ich sollte das Schild an einen Sachbearbeiter schicken“, erzählt sie. Sie packte es gut ein und brachte es auf den Weg.

Ob es nie ankam oder in den Amtsstuben verschwand, ist unbekannt. Jedenfalls ist es seither verschollen. 2010 schrieb Rudolf Krohn, wie Margret Hauke ein Bewohner der „Siedlung“, ans Kulturamt mit der Bitte, wieder

eine Tafel anbringen zu lassen. „Nach langer Zeit wurden mir Unterlagen über Professor Gaul geschickt. Das wollte ich gar nicht!“, schüttelt er den Kopf. Weitere Vorstöße liefen ins Leere. 2012 sprach er schließlich den damaligen SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer an. Der brachte den Vorgang in den parlamentarischen Geschäftsgang. Der Brunnen solle wieder eine Hinweistafel bekommen, beschloss der Ortsbeirat. Er stellte sogar 500 Euro aus seinem Budget zur Verfügung.

Magistrat lehnt Antrag ab

Der Magistrat jedoch vermisste einen konkreten Frankfurt-Bezug in August Gauls Leben und Wirken und lehnte ab. Außerdem argumentierte er, dass 500 Euro nicht reichen würden. Erfahrungsgemäß koste so etwas 1500 Euro. Es gebe aber keine Einwände, sollte der Ortsbeirat diese Summe aus seinen Mitteln bezahlen wollen. Das wiederum war der Mehrheit der Ortsbeiräte zu teuer.

Roland Sparlinek erfuhr durch die Berichterstattung von der Posse um den Entenbrunnen. Er fertigte den Ersatz an und gab ihn Claus Lünzer. Der Sozialdemokrat organisierte den Rest - „Das letzte Vermächtnis meiner Ortsbeiratszeit“, schmunzelt er. In

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHFG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH

Hostatostraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 – 30 68 38
www.orthopaedie-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth

Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 – 37 20 10

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gebr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümming 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Jörg Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkemarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube K. Karpucelj

Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

Indien Masala Haus

Sindlinger Bahnstraße 76 Telefon 0 69 – 13 82 06 78

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik R. Wirz

Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 – 37 11 11

Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert

Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 – 31 57 6
Fax 0 69 – 31 57 65

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

Tobias Ottinger Heizung & Sanitär

Neulandstr. 36, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 30 85 83 50
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach

Sindlinger Bahnstraße 22-24 Telefon 0 69 – 26 41 - 59 20

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volkbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bologarstraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab

Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de Telefon 0 69 – 37 21 45

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 – 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesdesstraßen-Brücke
Telefon 01 76 – 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Gesund essen und freudig bewegen

LUDWIG-WEBER-SCHULE Erste „Gesundheitsfördernde Grundschule“ Frankfurts

Lange hat die Ludwig-Weber-Schule darauf hingearbeitet, zur „Gesundheitsfördernden Schule“ ernannt zu werden. Fast noch länger dauerte es, bis der Lohn in Form eines Zertifikats von Hessens Kultusminister Alexander Lorz überreicht wurde.

Umso größer war die Freude des Kollegiums. „Gesundheit ist die Voraussetzung für gelungene Bildung“, sagte Leiterin Fatima Oturak-Pieknik in der Feierstunde zur Verleihung der Urkunde: „Deshalb rückte die Ludwig-Weber-Schule die Lebensgesundheit in den Mittelpunkt ihres Leitbildes und entwickelt ein Schulklima, das als Quelle von Leistung wie Wohlbefinden wirkt.“

Zu einer gesunden Lebensweise gehören gesunde Ernährung und Bewegung. Beides wird an der Grundschule im Sindlinger Norden aktiv gefördert. Einmal pro Woche verzichten Lehrer und Schüler auf zuckerhaltige Getränke und tun damit unter anderem ihren Zähnen Gutes.

Eltern belegen jeden Mittwoch rund 100 Vollkornbrötchen für die Kinder. Der Turnverein Sindlingen stellt Trainer für zusätzliche Sportstunden im Rahmen des Projekts „Schulkids in Bewegung“. Die Fraport Skyliners sind seit Jahren zuverlässige Partner für „Basketball macht Schule“. Das Kinder- und Jugendhaus unterstützt bei der Sucht- und Drogenprävention mit „Kid-Power“. Weitere Kooperationspartner wie die Stadteilbücherei und die Lesepaten von „Mentor Hessen“ helfen der Grundschule in ihrem Bestreben, Gesundheit zu fördern. Die Lehrer selbst besuchen regelmäßig Fortbildungen. Zu den Teilerzerti-



Schüler, Lehrerinnen und Minister: (von links) Eleftherios, Luis, Alexander Lorz, Fatima Oturak-Pieknik, Yvonne Welzel-Orolb und Dorothea Lauer mit Zertifikat. Fotos: Michael Sittig

katen Ernährung und Bewegung kamen zwei weitere Qualifikationen. Gewaltprävention und Lehrergesundheits rücken an der Weber-Schule ebenfalls in den Fokus.

Schüler besingen gesunde Ernährung

Nachdem alle vier Teilerzertifikate im Oktober 2012 vorlagen, hoffte die Schule das Gesamtzertifikat ursprünglich schon 2013 zu erhalten. Doch erst jetzt fand der Kultusminister Zeit, es zu überreichen. Die Schule hatte dazu während ihrer Projektwoche ein Rahmenprogramm erstellt. Schüler der Eingangsstufe schilderten dem Minister musikalisch, was gesunde Er-

nährung ausmacht. Viertklässler sangen das Ludwig-Weber-Schulied, Zweitklässler schickten „Rudi Reporter“ los, um von den vielfältigen Bewegungsangeboten während der Pausen zu berichten. Drittklässler sangen ein Lied zur Gewalt- und Suchtprävention: „Kinder brauchen keine Drogen, starke Kinder sagen Nein.“ Die erweiterte schulische Betreuung beteiligte sich mit einem Beitrag zu Kinderrechten an dem Programm, in dessen Mittelpunkt die Verleihung des Zertifikats stand. „Sie sind die erste Grundschule in Frankfurt, die das Zertifikat bekommt, und haben damit eine Vorreiterrolle“, lobte Lorz. Vier Jahre lang hängt die gerahmte Urkunde nun an der Wand. Außer-

dem brachte der Minister ein Blechschild „Gesundheitsfördernde Schule“ mit, das am Tor angebracht wird, des weiteren ein wenig Geld und eine Kiste mit Spiel- und Sportgeräten. Die hatte sich die Schule gewünscht, denn mit Erlangung der ministerlichen Würdigung ist die Arbeit, der Zweck ja nicht beendet. „Es ist ein kontinuierlicher Prozess“, betont die Schulleiterin, dass das Kollegium auch weiterhin daran arbeitet, den Kindern Appetit auf gesundes Essen zu machen, Spaß an Bewegung zu vermitteln, sie stark zu machen gegen Sucht und Gewalt und die Eltern mit Info-Abenden einzubeziehen.



Schüler aller Klassenstufen gestalteten die Feier mit viel Gesang und kleinen Vorführungen.



Leiterin Fatima Oturak-Pieknik freut sich über das Zertifikat, das Minister Alexander Lorz überreichte.

Bewegung gegen Demenz in der Herbstsonne

TURNVEREIN Spezielle Übungen sollen helfen, die Krankheit zu verlangsamen

Die Diagnose Demenz lässt einen Alptraum wahr werden. Zu wissen, dass man über kurz oder lang die Fähigkeit verlieren wird, selbstbestimmt zu leben; sich bei jeder kleinen Vergesslichkeit zu fragen: Fängt es an? Wird es schlimmer? Dem tritt das Frankfurter Netzwerk „Aktiv bis 100“ mit Sportangeboten entgegen. Ein neues Bewegungsangebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen startet nun in Höchst. Kooperationspartner sind das Begegnungs- und Servicezentrum Höchst des Frankfurter Verbandes und der Turnverein 1875 Sindlingen. Eine gelungene Schnupperstunde im Rahmen des Cafés Herbstsonne gab Interessierten einen ersten Ein-

druck. Übungsleiterin Gabriele Nagel hatte die Sportgeräte in einer Tasche mitgebracht und zeigte, dass selbst mit ungewöhnlichen Utensilien wie Wäscheklammern Kraft und Motorik verbessert werden können. An gedeckten Tischen des Cafés erleben Betroffene, Angehörige und ehrenamtliche Helfer eine lockere und abwechslungsreiche Übungsstunde.

„Wir können die Demenz nicht stoppen, aber wir können ihren Verlauf verlangsamen“, sagte Projektkoordinatorin Helen Rabe-Weber vom Netzwerk Aktiv bis 100. Eine Verbesserung um 30 bis 50 Prozent in Sachen Kraft, Balance, Bewegungssicherheit und Alltagsbewegungen wie Gehen, Treppen-

steigen, Aufstehen, Hinsetzen, Heben, sich waschen sei in einer Studie belegt. Das Risiko zu stürzen sinkt. Der Abbau kognitiver Leistungen scheint sich zu verlangsamen.

„Aktiv bis 100“ im Turnverein

Das Netzwerk „Aktiv bis 100“ startete 2010 mit dem Ziel, Senioren zu motivieren, sich im Alter sportlich zu bewegen. Stadtweit gibt es bereits 26 Bewegungsgruppen „Aktiv bis 100“, die von Sportvereinen angeboten werden und mit dem Netzwerk kooperieren. Allein fünf Gruppen bietet derzeit der Turnverein Sindlingen an. Je-

weils zwei üben montags und freitags im vereinseigenen Turnerheim in der Farbenstraße 85a in Sindlingen und eine bei der Senioreninitiative in Höchst.

Mit dem neuen Angebot geht der TV Sindlingen neue Wege und verlegt den Trainingsort an Treffpunkte der Betroffenen. Gerade bei Menschen mit Demenz spielt das gewohnte Umfeld eine große Rolle und gibt ihnen Sicherheit. Die Gruppe ist stadteilübergreifend – Interessentinnen und Interessenten aus allen Frankfurter Stadtteilen sind herzlich willkommen und eingeladen. Die Bewegungsstunde findet alle 14 Tage im Wechsel mit dem ebenfalls 14-tägigen Treffen im „Café Herbstsonne“, Bolongarstraße 137 in Höchst, von 15 bis 16 Uhr statt. Die nächste Stunde ist am 16. Juni. Michael, stimmt das? Die Gruppe steht unter der Leitung der versierten Übungsleiterin Gabriele Nagel vom TV Sindlingen. Für Fragen stehen Klaus Baumgarten vom Café Herbstsonne im Begegnungs- und Servicezentrum Höchst, Telefon 069 31 24 18, Gabriele Nagel vom TV Sindlingen, Telefon (069) 36 17 16, Ruth Müller als Beauftragte Menschen mit Demenz bewegen, Telefon 0 23 81 22 81, die Geschäftsstelle des TV Sindlingen, Telefon (069) 45 09 01 92, und die Geschäftsstelle des Turngaues Frankfurt am Main gerne zur Verfügung.



Bewegungsübungen am Kaffeetisch: Übungsleiterin Gabriele Nagel (rechts) zeigt, wie es geht. Links „Aktiv bis 100“ – Projektkoordinatorin Helen Rabe-Weber. Foto: Michael Sittig

CHRISTOPH
Haustechnik-Sanitär-Heizung

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für:

- Ihre neue Bad
- Gas-Wasser und Abwasserleitungen
- Hochwertige Bauspangelarbeiten aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien
- Klimaanlagen

Sindlinger Bahnstrasse 38
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69 - 37 33 76
Telefax: 0 69 - 37 11 78
www.christoph-trait.de
info.christoph@trai.de

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Verglasungen
- Türöffnung
- Panzerriegel
- Schlüssel u. Schlösser
- Krolläden
- Vordächer
- Laminatböden
- Parkettböden
- Sicherheitsbeschläge
- Schließanlagen
- Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Katholische Gemeinde

Zeltlager

Vom 20. bis 27. August bietet die katholische Gemeinde St. Dionysius/St. Kilian ein Zeltlagerwoche auf dem Jugendzeltplatz „Am Stellberg“ in der Nähe des Malerdorfes Kleinsassen bei Hofbieber an. Es gibt zwei Gruppen im Alter von sieben bis 12 und 13 bis 16 Jahren. Die Teilnahme kostet 150 Euro pro Kind, bei Geschwisterkindern 130 Euro pro Kind. Anzahlung bei Anmeldung: 50 Euro pro Kind. Nähere Informationen gibt es bei Familie Sittig, Telefon 069/ 37 43 78, und im Pfarrbüro, Telefon 069/ 37 34 39. Anmeldeformulare können unter zeltlager@sindlingen.de auch per E-mail angefordert werden.

Aktiver Donnerstag

Der „Aktive Donnerstag“ plant für den 16. Juni einen Ausflug in den Darmstädter Zoo „Vivarium“. Abfahrt ist um 15 Uhr. Die Kosten betragen 18 Euro pro Person inklusive Kaffee und Kuchen. Monika Schuhmann nimmt Anmeldungen an. Das gilt auch für das gemütliche Frühstück am 30. Juni um 9 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius.

Kolpingfamilie

Die Kolpingfamilie unternimmt am Freitag, 17. Juni, 15 Uhr, einen Ausflug nach Hochheim. Die Sindlinger besuchen dort ein Zeltlager und kosten dessen Ergebnisse.

Neueröffnung
Indien Masala Haus

Deutsche und indische Küche

Mittagstisch ab 6,50€

Öffnungszeiten:
Di-So und Feiertage
11:00 - 14:30 Uhr
& 17:30 - 23:00 Uhr

Sindlinger Bahnstraße 76
(ehemals „Dortmunder Eck“)
Tel. (0 69) 13820678

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongarstraße 180
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87

Christina und Roger
Allianz Kunden seit 2003

Allianz

Anfang ist gemacht

AKTIVE NACHBARSCHAFT Fest im Norden

„Für den Anfang war das ganz gut“, bilanziert Quartiersmanagerin Sandra Herbener. Über drei Stunden und zwei Musikgruppen verteilt tummelten sich rund 100 Besucher beim ersten „Fest der Nachbarn“ vor dem Bürgerhaus. Bei bestem Wetter stellten Helfer Biertschmarnituren, Getränke, Würstchen und Spundekäs mit Brezeln bereit. Dazu spielten Tina Anderson und Wolfgang Hinzmann alias „Das Musikpräsen“ sowie die „Uptown Swingtude“-Jazzband. Inge Gesiarz, Organisatorin von „Musik uff de Gass“, hatte die Musiker für die Auftritte gewonnen. So entstand auf dem Richard-Weidlich-Platz, direkt vor dem Kinder- und Jugendhaus, ein kleiner Anlaufpunkt für die Bewohner der Siedlung wie für alle Sindlinger.

Anstöß für das Fest war eine Aktion im Rahmen des Programms „Aktive Nachbarschaft“ für Sindlingen-Nord gewesen. Sandra Herbener hatte bei einer Umfrage und der anschließenden Präsentation der Ergebnisse festgestellt, dass so manchen Bewohnern der

Wie nach Sindlingen-Süd zu weit ist, um dort Veranstaltungen zu besuchen. Sie wünschten sich mehr Gelegenheit zum geselligen Miteinander direkt vor der Haustür. Sandra Herbener griff das auf, suchte Mitstreiter und fand auch welche. Inge Gesiarz, Thomas Mühlbach, Franz Ilg und Angelika Mayer sowie weitere Helfer planten das erste „Fest für Nachbarn“ auf dem zentralen Weidlich-Platz. Anwohner der Siedlung wie auch aus Sindlingen-Süd nutzten es, um miteinander ins Gespräch zu kommen. „Wir freuen uns, dass mal hier draußen etwas gemacht wird“, sagte Christa Neuser. Sie selbst, Christa Sepe und Monika Calzolari von der „Aktiven Nachbarschaft“ der Hermann-Brill-Straße genossen es, ein paar entspannte Stunden zu genießen und sich um nichts kümmern zu müssen. Das Trio ist maßgeblich an der Organisation und Durchführung des ungleich größeren, seit Jahren etablierten Nachbarschaftsfests in der Brill-Siedlung beteiligt. Das wird am Samstag, 4. Juni, von 15 bis 20 Uhr gefeiert.



Quartiersmanagerin Sandra Herbener (rechts) begrüßte auch Besucher aus Sindlingen-Süd beim Fest der Nachbarn in Nord. Foto: MS



Ulrich Dörr (vorne, gelbes Hemd) ist der neue Leiter des Männerchors Germania.

Männerchor schlägt neue Töne an

GV GERMANIA Dirigent Ulrich Dörr mag A-capella-Gesang und moderne Lieder

„Man kennt ihn ja schon“, sagt Jochen Dollase: Der neue Leiter Ulrich Dörr ist dem Männerchor Germania bereits vor geraumer Zeit bei einem Wertsreit in der Nähe von Heidelberg aufgefallen. Als jetzt darum ging, einen Nachfolger für Hans Schlaud zu finden, „haben wir ihn in die Auswahl“ reingenommen.“

Anders als vor mehr als 50 Jahren, als Hans Schlaud vom Vorstand vom Fleck weg engagiert worden war, wurde sein Nachfolger den Sängern nicht einfach vor die Nase gesetzt, sondern per Abstimmung entschieden. Vier Dirigenten gaben jeweils eine Probe-Singstunde. Danach fiel die Wahl „mit einem überzeugenden Votum“ auf Ulrich Dörr, berichtet Vorsitzender Jochen Dollase: „Er hat überzeugend agiert. Gesamtstimmung und Engagement und die Chemie haben gestimmt.“

Ulrich Dörr, 57 Jahre alt, wohnt an der nördlichen Weinstraße und ist, ähnlich wie Hans Schlaud, ein Vollblutmusiker. Schon mit 18 Jahren übernahm er seinen ersten Chor und blickt nun auf 40 Jahre Chorleiterstätigkeit in den verschiedensten Gattungen wie Männer-, Frauen- und Kirchenchöre, Kinderchöre, Junge Chöre, gemischte Chöre, Gespeltchöre und so weiter

zurück. Er ist diplomierter Musiklehrer und seit 2003 auch Realschullehrer für Musik in Rheinland-Pfalz. Nebenher engagierte er sich im Sängerkreis Nordpfalz, als Kreischorleiter und im Musikausschuss des Chorverbandes der Pfalz, fungierte als Wertungsrichter bei Gutachteringen und Seminarleiter bei Chorleiter-Fortbildungen. Mit verschiedenen Chören belegte er erste Plätze bei Wettbewerben. Zur Zeit führt er außer der Germania noch den Frauenchor „Cantara“ aus Albig in der Nähe von Alzey.

Freundlicher Empfang und gute Wünsche

Nun kam er zur ersten regulären, gemeinsamen Singstunde ins katholische Gemeindehaus St. Dionysius. Die Sindlinger begrüßten ihn mit Blumen und freundlichem Applaus. „Ich freue mich, dass Ihnen meine Singstunde gefallen hat, und wünsche uns viel Erfolg“, sagte Dörr.

Der Chor ist ihm kein Unbekannter. Er hat die Sindlinger schon öfter in Konzerten gehört, zuletzt beim großen Finale mit Hans Schlaud im Wiesbadener Kurhaus. Mit dem Dirigenten des Frauenchors Germania, Michael H. Kuhn,



Ein blumiges Willkommen überreichte Jochen Dollase (links) Ulrich Dörr. Fotos: Michael Sittig

ist er seit über 20 Jahren befreundet. Nun will er die Männer auf neue musikalische Wege führen, ihnen neue Chorliteratur vordrängen. „Ich favorisiere A-capella-Gesang und modernes Liedgut, auch auf Englisch“, erklärt er. „Caravan of Love“ und eine rhythmisch anspruchsvolle, sehr moderne Version des Klassikers „Jäger aus Kurpalz“ in verschiedenen Tonarten dürften die Sänger vor einige Herausforderungen stellen.

„Keine Frage, es braucht einen Ge-

wöhnungsprozess“, weiß Jochen Dollase: „Aber wer die Germania kennt, der weiß: Wenn die wollen, klappt das auch!“

Einen ersten Eindruck vom Wirken des neuen Chorleiters bekommen Interessierte beim Ranzenbrunnenfest am 3. September. Einen Monat später führen die Germania und Ulrich Dörr nach Berlin, um zum Tag der Deutschen Einheit in der hessischen Landesvertretung aufzutreten und im Berliner Dom zu singen.

Serie 1225 Jahre Sindlingen

Kriege und Feuer zerstören das Dorf

Im Jahr 791 nach Christus taucht eine frühe Form des Namens „Sindlingen“ in einer Urkunde auf. Deshalb feiern wir nun das mindestens 1225-jährige Bestehen unseres Dorfes. Interessante Details dieser langen Geschichte lesen Sie in dieser Serie des Heimat- und Geschichtsvereins.

Heute: Teil 3, 17. Jahrhundert

Das 17. Jahrhundert war gekennzeichnet durch den 30-jährigen Krieg (1618–48), der die deutschen Lande arg in Mitleidenhaft zog. Auch unsere Region stand mehrmals im Mittelpunkt des Geschehens, insbesondere die Schlacht bei Höchst (1622) und der Beutzug der Schweden (1631–34) hinterließen verheerende Spuren. Sindlingen zählte wenige Jahre nach Kriegsende nur noch 25 Haushaltungen. Mehr als die Hälfte der Ortsbewohner hatte entweder den Tod gefunden oder die Flucht ergriffen. Damit hatten die Kriegsschrecken aber noch kein Ende gefunden. In den folgenden Jahren suchten die Auswirkungen von 13 weiteren Krie-

gen unsere Gegend heim. Das Jahrhundert endete für die Sindlinger mit einer dramatischen Feuersbrunst. Ein Soldat, der sich im „Gasthaus zum Adler“ aufhielt, löste mit einer Rakete, die auf das Strohdach des Gasthauses fiel, einen Brand aus, dem 25 Wohnhäuser zum Opfer fielen. Auch das Rathaus wurde ein Raub der Flammen.

Neben Zuschüssen aus Mitteln des Kurfürsten zum Wiederaufbau der Häuser verkaufte die Gemeinde Teile des Häingrabens, der jahrhundertlang die Außengrenze Sindlingens darstellte. Dort durfte jetzt gebaut werden. So entstand eine neue Straße, die wir heute als „Alt Sindlingen“ kennen. DF

FC Viktoria

Der Fußballclub Viktoria weist auf verschiedene Veranstaltungen hin. So richten die Fußballer am Samstag, 25. Juni, das Süwag-Jugendturnier auf der Sportanlage am Kreisel aus.

Mitglieder der Sindlinger Ortsvereine sind am Samstag, 24. September, eingeladen, sich am „Viktortag“ als Fußballer zu versuchen. Wie im Vorjahr organisieren die Kicker ein Turnier für Sänger und Fastnachter, Tischtennispieler und alle weiteren Frauen und Männer, die in ihrer Freizeit anderes tun als Fußball spielen.

Außerdem beteiligt sich die Viktoria wie in jedem Jahr mit einem Stand an Ranzenbrunnenfest (3. September) und am Weihnachtsmarkt (27. November).

Ihre Jahreshauptversammlung ist auf Freitag, 18. November, terminiert.

100 Prozent klare Klänge

KONZERT „Vocalis“ beherrscht Gospel genauso wie Heavy Metal



Das Ensemble „Vocalis“, geleitet von Michael H. Kuhn, gastierte in der evangelischen Kirche. Foto: Heide Noll

Mit „100 Prozent Vocal Pop“ hat das Ensemble „Vocalis“ von Michael H. Kuhn (ebenfalls Dirigent vom Germania Frauenchor) auf seinem Plakat für ein Konzert in Sindlingen geworben und das ganz zu Recht.

Die evangelische Kirche war gut gefüllt und gleich beim ersten Vortrag mit dem Titel „Gota“ von Peder Karlsson konnten die Zuhörer 100 Prozent Freude, 100 Prozent klare Klänge und hundertprozentig auch eine Stecknadel fallen hören, so still und aufmerksam zeigte sich das Publikum.

Sänger Wolfgang Törnig, der durch den Abend führte, versprach ein gemischtes Programm von Gospel und Moderne, einen Abstecker in die Musik der 70er Jahre und sogar Heavy Metal sollte dabei sein. Das Vocalis-Ensemble, bestehend aus 18 Sängerinnen und Sängern, bot über 90 Minuten beste Unterhaltung, teils begleitet von E-Piano und/oder Percussion.

Ob zum Beispiel der eingängige Song „Fields of gold“ von Sting oder „Wovon sollen wir träumen“ von Frida Gold, alle Texte wurden mit Gefühl und Leidenschaft vorgetragen, die die Lieder lebendig werden ließen. „Fix you“ von Coldplay brachte mit dem Solisten Maximilian M. Kuhn romantische Stimmung in die Kirche, bevor im Anschluss mit „The Islander“ der Bogen

zum Heavy Metal perfekt gespannt wurde.

Das Spiritual „Didn't my Lord deliver Daniel“ von Kirby Shaw war das letzte Lied aus dem Konzertprogramm. Maximilian M. Kuhn erwies sich dabei als Solist, der den Blues in der Stimme hat. Gemeinsam mit dem Chor ließ er die Zuhörer mit Swing und Rhythmus in der Melodie den Geist dieses Liedes spüren.

Sie dankten es mit stehendem Applaus und erklartes sich eine Zugabe. Mit „You raise me up“, Tenor Ernst Vesper und Martina Lener-Kuhn als Solisten, verabschiedete sich Vocalis stimmungsvoll und gut gelaunt von einem begeisterten Publikum. Mehr Informationen über Vocalis auf www.vocalis-online.de.

Farinola & Russo GmbH
 Am Lachgraben 13 • 65931 Frankfurt
 Telefon 069/375063 und 0171/6507143
 info@farinola-russo.de • www.farinola-russo.de



Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz

Musik fällt aus

Die „Musik im Gadde“ fällt aus. Friedel Frankenberger, Vorsitzende der Frankeierwohlfahrt Sindlingen, sagt die für den 4. Juni geplante Veranstaltung in ihrem Hof nach dem Tod ihres Mannes Joachim Hübner ab.

Im Winter auf die Schneekoppe

SINDLINGER LÄUFER Sie wandern auf wenig bekannten Wegen und trotzen Eis, Schnee und Wind

Eine bizarre Landschaft durchziehen die „Sindlinger Läufer“ in Tschechien. Hohe Felsnadeln, Terrassen und Schluchten bilden die „Adersbach-Weckelsdorfer Felsenstadt“. Kreuz und quer, hinauf und hinunter über steile Treppen erkundeten die sieben Wanderer die ungewöhnliche, 17,7 Quadratkilometer große Sandsteinformation.

Die „Sindlinger Läufer“ sind ein Freundeskreis, der sich jeden Montag zum gemeinsamen Dauerlauf trifft. Seine Gründer begannen damit in den späten 70-er Jahren zur Vorbereitung auf das Sportabitur. Ab 1980 kamen Winter- und Hochgebirgstouren hinzu. Vergangenes Jahr zum Beispiel wanderten sie von Kamm zu Kamm durch die Karpaten (wir haben berichtet). Ende Februar 2016 machten sie sich wieder auf nach Osten. Das Riesengebirge mit der 1602 Meter hohen Schneekoppe kennen sie schon, bestiegen den höchsten Punkt 1992 von Norden, von Polen, aus. Diesmal wollten sie es von Osten nach Westen durchlaufen. „Das sind aber nur 30 Kilometer. Das reicht nicht für fünf Tage“, sagte Edwin Reinhardt und suchte nach Sehenswürdigkeiten in der Umgebung. So stieß er auf die südöstlich gelegene Felsenstadt.

Per Nachtzug nach Prag und weiter mit Schnellzug und schließlich Bummelbahn nach Teplice erreichten Reinhardt, Bernd Krämer, Markus Werner, Markus Neu, Ralf Kronz, Hubert Huthmacher und Keven Jäger die östliche Grenz des Naturschutzgebietes in 14 Stunden. Nach einer ersten, 16 Kilometer langen Wanderung übernachteten sie und verbrachten den gesamten nächsten Tag in dem felsigen Labyrinth. „Es gibt dort richtige Wege, Stufen und Treppen. An manchen Stellen ragen die senkrechten Wände 20 Meter hinauf und es ist eng wie in einem Kamin“, schildert Markus Neu seine Eindrücke. Im Sommer überlaufen, trafen die Wanderer in dieser unwirtlichen Jahreszeit nur wenige andere Menschen. Und sie waren froh über ihre gute Ausrüstung mit Schneeschuhen und Harsch-Eisen: „So konnten wir auch vereiste Stellen passieren, an denen andere umkehren mussten“, sagt Neu. „Das war alles so beeindruckend, dass wir nicht so weit gekommen sind wie gedacht“, berichtet Edwin Reinhardt. Erst am Abend verließen die Sindlinger



Vor dem Eintritt in die Felsenstadt.

die Felsenstadt und übernachteten in Adersbach. Um die verlorene Zeit wettzumachen, stiegen sie anderntags in einen Bus und fuhren näher heran ans Riesengebirge. Dort begann die echte Herausforderung. „In einem Rutsch sind wir 800 Höhenmeter hoch, zum Teil über sehr steile Stücke“, erzählt



Aufwärmen in der „Baute“: (von links) Markus Neu, Hubert Huthmacher, ein Einheimischer, Edwin Reinhardt, Keven Jäger, Ralf Kronz und Bernd Krämer. Foto: Markus Werner

Hubert Huthmacher. Schnee, Eis und Wind erschwerten den Aufstieg zur Schneekoppe. „Je höher wir kamen, desto windiger und stürmischer wurde es“, sagt Neu und ist dankbar über die Funktionskleidung, die die Wanderer vor dem Ängsten schützte. „Mit 70 bis 80 Kilometern piff der Wind immer von einer Seite, das ist kurz vorm Umfallen“, erklären die Bergwanderer: „Diese Körperseite war mit einer millimeterdicken Eisschicht bedeckt“. Ohne die Schneeschuhe mit den Eisen unten drin wären sie nicht bis zum Gipfel gekommen. „So starken Wind und so extreme Kälte haben wir bislang selten gehabt“, bilanziert Bernd Krämer.

Die Wanderer übernachteten in bewirtschafteten Berghütten, „Bauten“ genannt. In der größten, der Wiesenbaute, gibt es sogar eine eigene Brauerei. „Dort habe ich warmes Bier bekommen“, berichtet Edwin Reinhardt. Ein Aussprachefehler war schuld daran, dass er statt schwarzem gewärmten Gerstensaft erhielt.

Am nächsten Tag tappten die Wanderer im Nebel. „Es gab keinen Horizont mehr. Manchmal konnte man nicht mehr als drei, vier Meter weit sehen. Gut, dass wir GPS und Kompass dabei hatten. Man verliert unheimlich die Orientierung“, beschreibt Hubert Huthmacher das Laufen im weißen Nichts. Die Winterläufer passierten die Elbquelle, die aber unter Schnee und Eis unsichtbar blieb. Auch am folgenden Tag liefen sie in der weißen Glocke weiter. Am vierten Tag wechselten sie auf die polnische Seite des Riesengebirges. In einem Hochtal hob sich der Nebel, und zum ersten Mal gab es wieder ein wenig Sicht. Am fünften Tag ging es schon wieder zurück. „Der Aufstieg auf die Schneekoppe und die Felsenstadt waren die Highlights“, fasst Hubert Huthmacher zusammen. „Das waren imposante Eindrücke“, findet auch Markus Neu. Wer sich selbst ein Bild machen will, findet Fotos auf der Heimseite unter www.laeufer-sindlingen.de. hn

KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto

Muss Ihr Auto vor dem Urlaub noch zum TÜV? Um immer sicher zu fahren: Kontrolle: Nur bei uns. Termin vereinbaren!

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSC.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstraße 1a
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten

SCHMERZSCHLUCKER

Die Innovation gegen Rücken- und Gelenkschmerzen und Verkrampfungen

- + Wird dem Therapeuten angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor

BAUER & PARTNER GMBH
... gut zu Fuß!

Hostastraße 20 · 65929 F-Höchst
Tel. 069 / 3068 38 · Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Landleben zum Anfassen und Mitmachen

PONYZWERGE Im „Bauernhof als Klassenzimmer“ lernen Stadtkinder, wo Nahrung herkommt

Eier und Milch gibt's im Supermarkt. Aber wo kommen die Nahrungsmittel her? Das lernen Kinder seit neuem bei den „Ponyzwerge“. Für ihr Gelände und das Konzept dazu haben sie die Lizenz „Bauernhof als Klassenzimmer“ des hessischen Landwirtschaftsministeriums erhalten. Betreiberin Sonja Heinisch und Erfahrungsfeldbegleiterin Melanie Völkel entwickelten dazu verschiedene Angebote in Bauernhofpädagogik. Schwerpunkte sind bislang Huhn, Pferd, Ziege und Kartoffel. „Die Angebote richten sich vor allem an Kindergarten- und Grundschulkindern“, erklärt Sonja Heinisch: „Wir wollen ihnen Tiere und Nahrung näher bringen.“ Und zwar ganz praktisch, mit allem,

was dazu gehört: Füttern, Tränken, Misten und was sonst noch nötig ist. Natürlich dürfen Besucher die Tiere auch streicheln. Heute sind Schüler der Höchster Kasinoschule zu Gast. Viele der Sechsbis Zwölfjährigen, die die Grundstufe der Förderschule besuchen, kamen Huhn und Ziege noch nie so nah. „Es sind Stadtkinder“, erklärt Lehrerin und Grundstufenleiterin Esther Bender. Fasziniert schauen sie zu, wie die prächtigen Hühner eins nach dem anderen ihr Gehege verlassen. Sie scharren hier, picken da und ganz zum Schluss stolziert der Hahn heraus. „Ich dachte, dass alle Hühner Mädchen wären“, staunt Leon (acht Jahre). Einen Hahn hat er nie zuvor gesehen.

Während manche Kinder ängstlich zurückweichen und fürchten, dass sie von den Hühnern attackiert werden, nimmt Sarannya vorsichtig ein Huhn in den Arm – eine ganz neue Erfahrung für die Elfjährige. Das gilt auch für das Eiersuchen im Gehege. Gegenüber halten derweil andere Kinder den Ziegen zögernd ein paar Halme Stroh hin. Ermutigt durch den Erfolg, trauen sie sich, die Tiere zu streicheln. Dass Ziegen Milch geben, wissen nur wenige; dass aus Milch Joghurt und Käse werden können, ist besser bekannt. An die Ziege als Wurst oder Braten denkt angesichts der lebendigen Tiere kaum ein Kind. Die Ziegen sind auch Teil des stadtteilbezogenen Programms „Ziegen im Wandel der Zeit“. „Noch in den 50-er Jahren gab es 600 Ziegen in Sindlingen“, hat Sonja Heinisch recherchiert: Jeder hatte Ziegenmilch im Haus. Im Zehnthof gab es eine Vätertierhaltung und die Schulkinder halfen nach dem Unterricht bei der Versorgung. „Das tun jetzt auch die Kinder aus Höchst. Ein anderer Teil der Gruppe darf Pferdeäpfel zusammen rechnen und mit Hilfe von „Mistboy“ und Schubkarre in den Container vor die Tür bringen. Der Geruch ist vielen fremd, sie rümpfen die Nasen. Andere helfen beim Säubern der Hühnergehege. Wenn es das Wetter zulässt, sollen Kartoffeln auf alte Art gesetzt werden, und auf einer Bank haben Sonja Heinisch und ihre Helferinnen Anschauungsobjekte und kleine Experimente aufgebaut und vorbereitet.



Zutraulich lässt sich das Huhn von Melanie Völkel (rechts) und Sarannya streicheln.

Demnächst kommt auch noch ein Schwerpunkt Schwein hinzu. „Wir bekommen zwei bunte Bentheimer Schweine. Das ist eine alte, vom Aussterben bedrohte Rasse“, erklärt Sonja Heinisch. Neben der Bauernhofpädagogik bieten die Ponyzwerge Ponyführerscheinkurs, pädagogisches Reiten, Lehrgänge, Kindergeburtstage und Ferienbetreuung an. Um Besuchern den Aufenthalt auch bei schlechtem Wetter angenehmer zu gestalten, sucht Sonja Heinisch zur Zeit einen alten Bauwagen, der als Aufenthaltsraum genutzt werden kann. Wer helfen kann, wird gebeten, sie unter der Nummer 0176-95674759 anzurufen. hn



Nachdem die erste Scheu überwunden ist, kommen Kinder und Ziegen gut miteinander aus. Fotos: Michael Sittig

Metz erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service

- dazu stehen wir! -
Und Sie?

Wirz-Fernsehtechnik
Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen
Tel.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwizr@t-online.de
www.iq-wirz.de

Made in Germany

Serie Handel, Handwerk und Gewerbe

Glückliche Kühe, Pferde, Hühner und Schafe

GLÜCKSWIESE Lebenshof für Tiere, die sonst beim Abdecker oder im Kochtopf landen würden

Sindlingen hat seinen Einwohnern ein Geschäft und Dienstleistungen zu bieten. In einer Serie stellen wir die Mitgliedsbetriebe der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe vor. Heute: die Glückswiese

Im Stall schlafen Schweine, auf dem kleinen Reitplatz traben ein paar Ponys, Pferde stehen um die Heuraufe herum und füttern. Zwei Kühe liegen im Stroh und kauen wieder. Eine Gans verteidigt ihr Gelege mit scharfem Zischen gegen zwei gutmütige Hunde. Es riecht leicht nach Dung. Die Bauernhof-Idylle wie aus dem Bilderbuch liegt an der Okrifelder Straße außerhalb, hinter der Unterführung auf der linken Seite, und ist für Familien mit Kindern ein beliebter Anlauf-

punkt. Das Tierparadies heißt „Glückswiese“ und gehört Isabell Müller-Germann und Norbert Müller.

Familie Müller betreibt seit Generationen einen Bauernhof in Sindlingen. In den Wingerten am südlichen Ortsrand hat Isabell Müller-Germann (33 Jahre), die aus einer Kelsterbacher Landwirtschaftsfamilie stammt, zunächst eine Koppel und einen Unterstand für ihren Schimmel „Maus“ angelegt.

Bald gesellte sich die Schimmelstute „Lovely“ dazu. „Schon am

zweiten Tag war sie stocklahm“, sagt sie. Zurückgeben wollte sie sie aber nicht. „Dann kamen immer mehr Pferde dazu“, berichtet sie: ein halb verhungertes Schecke, Fuchsstute „Una“, die nach der Geburt von 14 Fohlen zum Metzger gekommen war, Ponys. Müllers richteten weitere Parzellen für die Tiere her, und bald auch weitere Unterkünfte. Drei Quessant-Schafe, die der Vorbesitzer hatte verwahrlosten lassen fanden hier ein neues Heim und bekamen bald Nachwuchs. „Wir waren alle zwei Stunden hier, um die Lämmer mit der Flasche zu füttern“, erzählt die Tierschützerin. Mit dem Nuckel aufgezogen hat sie auch Benny und Helene. Die Kälber wären sonst in der Diätmast gelandet. Heute bevölkern rund 50 Tiere den Gnadenhof, die andernfalls beim Abdecker, in Versuchsanstalten oder der Lebensmittelverarbeitung gestorben wären. Potentielle Weihnachtsgänse und Suppenhühner, die nach ihrem Jahr in der Legehatterie von der Vereinigung „Rettet das Huhn“ freigekauft und nach Sindlingen gebracht worden sind. Die „Glückswiese“ brachte ihnen allerdings



Abendstimmung mit Schafen und Ziegen auf der „Glückswiese“.

Fotos: Michael Sittig

Unbekannte jagen Pferde auf die Straße

GLÜCKSWIESE Unfall war kein Zufall

Die „Glückswiese“ hat nicht nur Freunde. Kurz vor Pfingsten jagten Unbekannte Pferde von der Koppel auf die Okrifelder Straße. Sie rannten in zwei Autos. Den Fahrern ist nichts passiert, aber der eine Wagen ist ein Totalschaden, der andere beschädigt und eines der Pferde wurde schwer verletzt.

Für Isabell Müller-Germann ist klar, dass es sich um eine vorsätzliche Tat handelt. Vor dem Tor zur Koppel haben der oder die Täter einen Treibgang mit weißem Elektroband angelegt, wie es zum Einzäunen von Weiden verwandt wird. Die Pferde wurden regelrecht zur Straße getrieben. Die Polizei versuchte mit großem Aufgebot und Hubschrauber zu verhindern, dass die Tiere auf die B40 gelangten. Am Ende kamen fünf Pferde wieder auf die Koppel, Pony „Pünktchen“ wurde in

der Tierklinik operiert. Es war direkt in ein Cabrio gelaufen. Der Vorfall ist der vorläufige Höhepunkt verschiedener Vorwürfe rund um die „Glückswiese“. Immer wieder werden Zäune zerschnitten oder Tore geöffnet, gelangen Tiere ins Freie. „Alle paar Monate brechen die Pferde aus“, klagt Isabell Müller. „So heftig wie diesmal hatten wir es aber noch nie. Hier waren Menschen- und Tierleben in Gefahr.“ Deshalb setzen sie und ihr Mann nun eine Belohnung von 5000 Euro aus, um den Schuldigen zu überführen. „Wir könnten nicht mehr ruhig schlafen, wenn jemandem etwas passieren würde“, sagt Isabell Müller-Germann. Sie hat Anzeige erstattet und hofft, dass die Polizei mit Hilfe von Hinweisen oder Spuren den oder die Täter auffindig machen kann. hn

kein Glück. „Die ersten hat der Fuchs geholt“, sagt die Landwirtin und Biologin. Jetzt lebt das Ferkelvieh auf dem Bauernhof innerorts, zusammen mit dem ehemaligen



Isabell Müller-Germann und Sohn Julian verbringen viel Zeit mit den Tieren auf der „Glückswiese“.

Weilbacher Kerwegickel. Am südlichen Ortsrand ist auch der ehemalige Kerwegickel Kai-Uwe heimisch geworden. Wie die anderen Tiere verbringt er dort seinen Lebensabend. „Lebenshof“ nennt daher Isabell Müller-Germann die „Glückswiese“. Die Tiere dürfen hier einfach sein. „Das gilt auch für Menschen. In der „Pferdezeit“ können Kinder und Erwachsene „Zeit mit Pferden verbringen. Sie streicheln, kennenlernen, reiten“, sagt sie. Das hat so viele Anhänger gefunden, dass mittlerweile jeden Tag Betrieb herrscht.

Corinna Groh und Charleen Rothkugel kümmern sich um das Reiten mit den Kindern. Schülerpraktikanten und Eltern von Reitkindern helfen bei der Versorgung der Tiere und dem „Abäppeln“, der Beseitigung des Pferdedungs. Der Mist landet als Dünger auf den Feldern und andere Abfälle als Futter für die Schweine. Ehemann Norbert, Landwirt im Nebenerwerb, baut selbst Heu und Getreide fürs Futter an. „Mittlerweile

bringen uns auch viele Menschen Körner und Grünzeug“, ist Isabell Müller dankbar für die Unterstützung. Besonders beliebt ist das Gelände für Kindergeburtstage.

Einnahmen und Ausgaben halten sich in etwa die Waage. Ihre Arbeitszeit rechnet die Besitzerin dabei nicht ein. „Es ist eine Sieben-Tage-Woche, und ich darf nie krank werden“, sagt Isabell Müller-Germann, die aus Überzeugung vegan lebt.

Ihren Job am Max-Planck-Institut hat sie an den Nagel gehängt. „Mein Herz hängt hier dran“, sagt Isabell Müller-Germann. Die Biologin geht voll und ganz in der Arbeit auf der „Glückswiese“ auf. Nur früh morgens nimmt sie sich zwei Stunden Zeit für ihre Doktorarbeit über Bio-Aerosole. Sobald es hell ist, fährt sie aufs Farmgelände zum Füttern, Säubern, Misten, Wasser pumpen. An Urlaub ist nicht zu denken. „Aber hier draußen ist es ja manchmal wie Urlaub“, findet sie: „Das alles macht mir einen Riesenspaß, ich möchte nichts anderes machen.“ hn

Mit der „Sternschnuppe“ schließt sich der Kreis

EINWEIHUNG 40 Krippenplätze in der ehemaligen „Arche“ komplettieren die private Betreuung von Firmen und Fraport

„Der Kreis schließt sich“, sagte Michael Müller bei der Einweihung der Kinderkrippe „Sternschnuppe“. Der Arbeitsdirektor des Flughafenbetreibers Fraport und Emmanuel Siregar, Personalgeschäftsführer und Arbeitsdirektor von Sanofi Deutschland, gehören zu zwei der Unternehmen, die an der mittlerweile recht umfangreichen privaten Kinderbetreuung in der Hugo-Kallenbach-Straße beteiligt sind.

Sie begann in der ehemaligen Arche und ist dort mit der nunmehr zehnten firmengeforderten Betreuungseinrichtung für Kinder im Umfeld von Flughafen und Industriepark wieder angekommen.

Seit 2002 betreibt die Firma Medical Airport Service, eine Tochtergesellschaft von Fraport und der Firma BAD GmbH, das private „Fluggi-Land“ im Hauptstad des früheren evangelischen Gemeindezentrums „Arche“. 2006

kam ein Regelländergarten mit Krippe hinzu, die „Kinder-Arche“. Träger ist die „Terminal for Kids GmbH“. Im Oktober 2013 zog der Kindergarten in einen nebenan errichteten Neubau.

Für die frei gewordenen Räume im Altbau meldete das Pharmaunternehmen Sanofi Bedarf an Krippenplätzen an. Daraufhin ließ die Medical Airport Service GmbH das denkmalgeschützte Gebäude sanieren.

Sanierung und Umbau für rund 1,2 Millionen Euro haben dem Haus „ein neues Licht und Raumempfinden“ verliehen, sagte Siregar. Die Räume sind hell, freundlich und galaktisch dekoriert. In den Gruppen Erde, Mond, Mars und Pluto finden sich Aufbauten mit Weltraum-Motiven. Ein Space-Projektor lässt Sterne kreisen, nach dem Essen schlafen die Kinder in der „Traumstation“ und toben im

Turnraum „Milchstraße“. Im Oktober 2015 zogen die ersten beiden Gruppen ein. Zwischenzeitlich sind alle vier Gruppen à zehn Kinder etabliert.

Erste Firmenkrippe von Sanofi

Die Mitarbeiter seien dankbar für die Möglichkeit, ihre Kleinen dort unterzubringen, sagen Müller und Siregar. Für Sanofi ist es die erste firmeneigene Kinderkrippe in direkter Nachbarschaft zum Standort der Deutschlandzentrale im Industriepark Höchst. „Wir fördern damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es ist auch ein Bekenntnis zum Industriestandort Frankfurt“, erklärt der Sanofi-Arbeitsdirektor. Das Modell „Betriebskindergärten“ sei längst etabliert, ergänzt Müller. Gab es vor zehn Jahren noch Vorbehalte im Vorstand, habe sich das „kom-



Das Namensschild der Kinderkrippe enthüllen die Leiterinnen Monice Spratler (links) und Anna Ignor. Foto: Heide Noll

plett gedreht“. Unternehmen müssten sich heute eher rechtfertigen, wenn sie keine Kinderbetreuung vorhielten.

Das spiegelt sich auch im Wachstum der „Terminal for Kids GmbH“. Der Träger fing 2006 in Sindlingen mit 60 Kindern und zwölf Mitarbeitern an. Heute betreibt die Gesellschaft zehn Kinderbetreuungseinrichtungen mit 250 Mitarbeitern, davon 220 Erzieherinnen, mithin einen mittelständischen Betrieb.

Zehn Erzieherinnen und zwei Leiterinnen betreuen die Kinder in der „Sternschnuppe“ zwischen 7 und 18 Uhr. Verpflegt werden sie von benachbarten „Terminal for Kids“. Drei Viertel der Plätze sind für die Kinder von Sanofi-Mitarbeitern reserviert, zehn für Kin-

der aus dem Stadtteil Eltern, die bei Sanofi arbeiten, zahlen für einen Krippenplatz 198 Euro im Monat. Das Unternehmen schließt je 450 Euro zu.

Mit der „Sternschnuppe“, dem Fluggi-Land und der Kinder-Arche teilen sich nun drei von Unternehmen geförderte Kinderbetreuungseinrichtungen das rund 6000 Quadratmeter große Gelände am westlichen Ortsrand, nahe der Straße zur Internationalen Schule.

Dem schönen Inneren der alten Arche hinkt allerdings die Fassadengestaltung hinterher. Von außen ist dem schallmangeln, angegrauten Betonklotz nicht anzusehen, welche himmlischen Weltumwelten sich in seinem Inneren befinden. hn

VdK

Sprechstunde

Eine sozialrechtliche Sprechstunde bietet der VdK-Ortsverband am Freitag, 17. Juni, an. Von 16 bis 18 Uhr erhalten Ratsuchende Hilfe in den Räumen des Frankfurter Verbands, Edenkoberer Straße 20a. Die VdK-Berater sind speziell darauf geschult, Fragen zum Schwerbehindertentrecht zu beantworten und bei Kur- und Wohngeldanträgen zu helfen.

Stammtisch

Der monatliche Stammtisch im „Loch“ ist dieses Mal am Donnerstag, 23. Juni. Ab 18 Uhr treffen sich alle VdK-Mitglieder, die Lust auf einen geselligen Abend in lockerer Runde haben, in der Gaststätte „Zur Mainlust“. Jeder ist willkommen.

Monatswanderung

Der botanische Garten ist Ziel der gemeinsamen Monatswanderung von VdK und Touristenclub Sindlingen. Am Sonntag, 19. Juni, fahren die Teilnehmer mit der S-Bahn um 9.34 Uhr vom Sindlinger Bahnhof in Richtung Innenstadt. Teilnehmer aus Sindlingen-Süd können mit dem 54-er Bus, Abfahrt 9.15 Uhr am Rewe, zum Bahnhof fahren. Bruno Ohlwein bittet um Anmeldung bis 13. Juni unter der Nummer 37 32 67.

Sommerfest

Unterhaltung, gute Laune und nette Menschen verspricht der VdK Sindlingen bei seinem Sommerfest am Samstag, 4. Juni, ab 14.30 Uhr auf dem Gelände des Turnerheimes, Farbenstraße 85 a. Für Kaffee und Kuchen sowie Würst und Brötchen ist gesorgt.

Kfz-Meisterbetrieb
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR
 Tel. (069) 364206
 Alt-Zeilsheim 74
 69531 Frankfurt
 Fax (069) 361032
 e-mail: kfz-franke@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
 Montag - Donnerstag
 7.30 - 17.00 Uhr
 Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
 Samstag
 9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
 haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
 ... alle Typen alle Marken
 ...wir sind für Sie da

Was Vereine bewegt und was sie planen

ARGE SOV Mehr Musik bei den Festen

Das Finanzamt hat der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (ARGE SOV) die Gemeinnützigkeit aberkannt (Wir haben berichtet). Das war aber nicht das einzige Thema in der Jahreshauptversammlung.

Dank den Helfern und der FES

Spenden und Zuschüsse sind die wichtigsten Einnahmen, um Veranstaltungen durchzuführen. Das zeigte sich deutlich im Bericht des Kassierers der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine, Michael Streubel, in der Hauptversammlung. Mit den Mitgliedsbeiträgen allein ließen sich Ranzenbrunnenfest und Weihnachtsmarkt, Volkstrauertag und Seniorenfest nicht stemmen. Deshalb schmerzt die Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt (wir haben berichtet).

Auch andere halten die Hände auf. So mussten rund 450 Euro Gema-Gebühren dafür bezahlt werden, dass die Germania-Chöre bei den Straßenfesten sangen und die Gärten des Karnevalvereins tanzten. Zumindest die Frankfurter Müllabfuhr FES unterstützt die Vereine ohne Wenn und Aber. Sie stellt die Ausrüstung beim Reinigungstag zur Verfügung und holt hinterher den Müll ab. Alle Veranstaltungen seien erfolgreich verlaufen, bilanzierte Vorsitzender Andreas Rühmkorf. Nur der Volkstrauertag sei einmal mehr so schlecht besucht gewesen, dass zu überlegen sei, ob man das weitermacht. Er dankte allen Helfern und Vorstandskollegen für ihr Engagement im vergangenen Jahr. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Musik und Geschichte: 1225 Jahre Sindlingen

Musik ist Trumpf bei der 1225-Jahrfeier Sindlingens. Andreas Rühmkorf, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine, stellte das vorläufige Programm in der Jahreshauptversammlung vor. Es soll Mitte, Ende August einen Eröffnungabend mit Rahmenprogramm geben. Das Ranzenbrunnenfest wird erweitert. Inge Gesiarz, Organisatorin von „Musik uff de Gass“, hat von den meisten der Gruppen die Zusage bekommen, am 3. September in der Huthmacherstraße aufzutreten. Am Sonntag, 4. September, folgt ein keltischer Folk-Frühssoppen. „Kovni“ Folk (Ali und Claudia Schmidt), Ar Log (Folkgruppe aus Wales), Calon Lan (Schwanheim) und der Frankfurt Scottish Country Dance Club werden bei der Matinee auf dem Kirchvorplatz spielen und tanzen. Vereine sorgen für Speisen und Getränke. Am Sonntag, 11. September, bietet der Heimat- und Geschichtsverein einen historischen Rundgang durch Sindlingen an. Er mündet direkt in den Stadtteilsonntag, den der Gewerbeverein FHHG ausrichtet. Zum Ausklang gastiert am Freitag, 2. Dezember, ein russischer Chor in Sindlingen.

Mit Mainwiesen feiern oder ohne?

Eine längere Diskussion entspann sich über die Ausrichtung des Ranzenbrunnenfests. Soll es auf die Huthmacherstraße konzentriert werden, oder sollen die Mainwiesen weiterhin einbezogen bleiben? Kinderbeauftragte Claudia Ilg kündigte in der Versammlung der Arge Sov an, dass die Kinder- und Jugendeinrichtungen am Samstag, 3. September, gerne auf den Mainwiesen einen großen Spielplatz einrichten würden.

Mit Hüpfburg, Schminken und allen möglichen Spielen würden die Kitas, das Kinder- und Jugendhaus, Jugendclub und weitere die Wiesen am Nachmittag nutzen. Der Kanuclub wird wieder Stand-up-Paddling anbieten, der Reitverein Ponyreiten. Der Turnverein jedoch, der im vergangenen Jahr Sportstationen am Flussufer eingerichtet hatte, konzentriert sich auf seinen Stand in der Huthmacherstraße. „Vielleicht könnten auch die Kinder-spiele dorthin verlagert werden“, schlug Inge Gesiarz vor. So könne die gesamte Länge der Straße vom Ranzenbrunnen bis zur Alleenstraße ausgenutzt werden. Vorführungen fanden dann viel leichter auch mehr Zuschauer, vermutete Dieter Frank vom Geschichtsverein. „Das Karussell muss ohnehin von der Kirche weg, weil sich das nicht mit dem Auftritt der Musikgruppen verträgt“, nickte Wolfgang Schuhmann von der katholischen Gemeinde. Es könne in der Huthmacherstraße aufgebaut werden. Andererseits sei zu prüfen, ob dann noch genug Platz bleibt für Rettungsfahrzeuge, wandten andere ein.

Der Vorstand wird nun beide Varianten prüfen um zu sehen, was machbar ist.

Regionalrat tritt der Arge Sov bei

Der Vereinsring Arge Sov hat ein neues Mitglied. Franz Ilg stellte im Namen des Regionalen Präventionsrats einen Aufnahmeantrag. Er wurde einstimmig angenommen. Die meist „Regionalrat“ genannte freiwillige Stadtteilgemeinschaft besteht seit rund 20 Jahren, erläuterte Albrecht Fribolin, wie Ilg Vorsitzender der Runde. Sie trifft sich viermal im Jahr, um über Gewaltprävention zu reden. „Alle örtlichen Gruppen sind dazu eingeladen, sich auszutauschen über kriminelle oder Gewaltschwerpunkte, die wir dann der Polizei melden“, führte er aus. Öffentlichkeitswirksame Ergebnisse der Arbeit sind die Aktion „Noteingang“ für Kinder und der Stadtteilführer, dessen neue Auflage gerade im Druck ist.



Die Gläser bleiben leer: (von links) Sonja, Jörg, Jürgen und Traudl Peters sowie Wolfgang Schuhmann warteten lange vergeblich auf zwei Kästen Bier, die Sonja Peters gewonnen hat. Foto: Michael Sittig

Vergebliches Warten auf's Bier

VERLOSUNG Brauerei rückt den Gewinn nicht heraus

Diesen „Tag des Bieres“ wird Sonja Peters noch lange in Erinnerung behalten. Nicht, weil sie zwei Kästen Bier gewonnen hat, sondern weil die Anstrengungen, die sie unternehmen musste, um sie zu erhalten, in keinem Verhältnis dazu standen.

Aber der Reihe nach. „Am 23. April, dem Tag des Bieres, verlorste eine Frankfurter Zeitung zusammen mit einer Frankfurter Brauerei 500 Kästen Bier“, berichtet Sonja Peters. Wer mitmachen wollte, brauchte nur eine SMS mit dem gewünschten Lösungswort zu senden. Das tat sie, „mehr aus Jux, um mein neues Handy auszuprobieren“, erzählt die Sindlingerin. Kurz darauf erhielt sie die Nachricht: „Sie haben gewonnen.“ „Toll, ich habe noch nie etwas gewonnen“, freute sich die Frau des früheren Sindlinger Apfelweinkönigs Jörg Peters. Zwei Kästen „Binding Hausbrunnen“ könne sie montags bis freitags zwischen 6.30

und 9.30 Uhr in der Darmstädter Landstraße abholen. Das ist zwar für Berufstätige problematisch, aber die Familie half.

„Hier gibt's kein Bier“

Sonja Peters Vater Wolfgang Schuhmann setzte sich ins Auto, um den Gewinn abzuholen. Am Ziel angekommen, schüttelten die Mitarbeiter der Brauerei den Kopf. „Hier gibt's kein Bier.“ Sie schickten Wolfgang Schuhmann auf den Haier Weg. Aufgrund von Baustellen und Einbahnstraßen war es ein ziemliches Herumgekurve, bis er dort ankam. Wieder blieb er auf dem Trockenen sitzen. „Prinzipiell ja, aber“, sagte man ihm: Da sei wohl etwas schief gelaufen. Man könne ihm kein Bier geben. Stattdessen erhielt er eine Telefonnummer, an die er sich wenden könne und dazu den Hinweis, dass es wohl ver-

gebliche Mühe sei anzurufen, weil nie jemand dran gehe.

Schilda in Frankfurt? Später Aprilscherz? Wolfgang Schuhmann fuhr ohne Bier nach Hause. Sonja Peters wollte es nun genau wissen. Nach in der Tat vergeblichen Versuchen, unter der genannten Nummer jemanden zu erreichen, schilderte sie dem Leserservice der Zeitung den Ablauf. „Ich habe sehr schnell Antwort bekommen“, sagt sie. Noch einmal wurde bestätigt, dass da „etwas schief gelaufen“ sei. Die Zeitung nannte ihr eine Adresse, an die sie schreiben sollte, dass sie gewonnen habe. Dann werde ihr der Hausbrunnen nach Hause geliefert. „Darauf warten wir jetzt immer noch“, berichtet Sonja Peters am Wäldchestag – drei Wochen nach dem „Tag des Bieres.“ Zwischenzeitlich hat es nun doch geklappt. Nach einem neuerlichen Telefonat erhielt Sonja Peters die versprochenen Kästen. Prost! hn

Stadtteilfest mit Vereinen

Sven Callender, Vorsitzender der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe (FHHG), warb bei der Hauptversammlung des Vereinsrings um Teilnahme am Stadtteilsonntag. Dieser Sonntag diene dazu, Geschäfte und Vereinswelt zu beleben, sagte er. Am Sonntag, 11. September, richtet die FHHG deshalb in der Farbenstraße, zwischen Einmündung Bahnstraße und Loch, eine kleine Gewerbe-schau aus. „Es wäre schön, wenn sich auch Vereine dort präsentieren könnten“, sagte Callender. Für Live-Musik sorgen die Rockband „Downstairs“ und das Rockorchester der Heinrich-Böll-Schule.

60 Jahre Schlossfest

„Es seschzischds“ feiern die Höchster vom 25. Juni bis 11. Juli. Das 60. Höchster Schlossfest beginnt mit einer Eröffnungsparty am Samstag, 25. Juni, 17.30 Uhr, im Bolongarogarten. In den darauffolgenden Tagen gibt es Führungen, Konzerte und Vorträge, das Altstadtfest der Vereine am 2. und 3. Juli und schließlich das Abschluss-Wochenende mit Rock und Pop (Freitag, 8. Juli, 19 Uhr, Brüningpark), musikalischem Frühssoppen und Oldtimertreffen, Führungen durch den Schlossturm, „Woodstock in Höchst“ und mehr am Samstag, 9. Juli, sowie Konzert und „Laafparade“ am Sonntag, 10. Juli. Am Montag, 11. Juli, endet „Es Seschzischds“ mit einem Feuerwerk mit Musik am Mainufer ab 22.30 Uhr. Das ausführliche Programm wird in den nächsten Tagen verteilt werden. Der Sindlinger Mario Gesiarz tritt bereits vor der offiziellen Eröffnung, am Donnerstag, 16. Juni, als Mundart-Rezitationstheater ReziBabel mit Sohn Viktor im Pfarrgarten der Justinuskirche auf. Die beiden präsentieren ihr Programm „200 Jahre Stoltze“. hn

Blümchen blühen zwischen den Blocks

KINDERMUSEUM Kinder gestalten ihren Stadtteil mit und dekorieren ihn mit vergänglicher Kunst



Mit Sindlingen beschäftigen sich die Kinder im „Kindermuseum unterwegs“. Foto: Michael Sittig

nicht um Graffiti und andere dauerhafte Werke, sondern um Vergängliches. Deshalb häkelten und strickten die Kinder textile Stücke, mit denen sich Büsche und Bäume dekorieren ließen. Außerdem bastelten und verteilten sie Saatbomben – auf dass auf den Rasenflächen zwischen den Blocks ein paar Blümchen sprießen mögen. hn

HAAS FRISSEURE

ÖFFNUNGSZEITEN

DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00
SAMSTAG 9:00-13:00

HUGO-KALLENBACH-STR. 14
65931 FRANKFURT-SINDLINGEN TEL. 069-84773135

TERME NACH VEREINBARUNG.

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

HAARSTUDIO VENERA



Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

BLÜTENREICH

Unsere Leistungen im Überblick

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Gießpflege
- Gestecke und Pflanzschalen für Gedenktage
- Dauergrabpflege
- Bestattung
- Bestattungsvorsorge
- Kompetente Beratung
- Beet- und Balkonpflanzen
- Bepflanzungsservice



Frankfurter Str. 94 - 65779 Kelkheim
Tel.: 06195 9610223 - Fax: 06195 9610224
info@gaertnerei-emert.de - www.gaertnerei-emert.de

Mehr Fotos...
Das Sindlinger Monatsblatt gibt es auch im Internet: www.sindlingen.de

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!

Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- Reparatur zum Fixpreis
- Kurze Wartezeit
- Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Gebrüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a
65931 Frankfurt/ M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcord.de



Partner von automotive systems



HEUSE BESTATTUNGEN

in guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

Gemütliche Stunden im Wäldchen

TURNVEREIN Sportler pflegen die Tradition

Das Sindlinger „Wäldchen“ liegt am Turnerheim. Auf dem Rasen unter den Bäumen füllten sich am Nachmittag des Wäldchentags die Bänke rasch mit Besuchern. Nach dem kühlen Pfingstwochenende nutzten etliche Mitglieder und Freunde des Vereins die steigenden Temperaturen, um gemütlich im Freien zu feiern. Die Tischtennisabteilung grillte Würstchen und Steaks, die Handballabteilung besorgte den Getränkeausschank. Junge Turnerinnen übernahmen den Service und weitere Nachwuchssportler bestritten das Programm. Die Schützlinge der Judo-Anisha Arenz und Noah Neder führten Fallübungen, einfache Würfe und kleine Kämpfe vor. Maria Cecilia Eckmann-Campo tanzte mit 15 Kindern Zumba. Die Musik ist ähnlich wie bei den Erwachsenen, aber „die Choreografie ist anders, einfacher, und ich erkläre mehr“, erläutert die Übungsleiterin den Unterschied zwischen Zumba-Fitness für Erwachsene, Zumba-Gold für Ältere und Zumba-

Kids für den Nachwuchs. Alle drei Varianten bietet der Turnverein an. Informationen finden sich unter tv-sindlingen.de



Schon Kinder können Judo, bewiesen die Schützlinge von Noah Neder und Anisha Arenz.



Bewegung, die Spaß macht: Maria Eckmann-Campo führte mit den „Zumba-Kids“ Tänze aus den Übungsstunden vor. Fotos: Michael Sittig

Alle Kinder lieben Julchen

REITERVEREIN Tag der offenen Stalltür

Julchen hat die Kinderherzen im Sturm erobert. Das Shetlandpony stand im Mittelpunkt des Tags der offenen Stalltür des Sindlinger Reitvereins. Die elfjährige Schimmelstute ist erst wenige Tage im Reitstall und hat schon alle Kinder aufgrund ihres geringen Stockmaßes und ihres lieben Charakters bezaubert.

Das schneeweiße Pony ist mit 112 Zentimetern das Kleinste unter den Vierbeinern im Reitverein. Da der gemeinnützig tätige Verein wie bei jedem Pferdekauf auf Zuwendungen angewiesen ist, sollen alle Einnahmen vom Tag der offenen Stalltür den Ankauf des kleinen Ponys unterstützen. Besonders die jungen Reiter hoffen, dass genügend Geld zusammenkommt. Aufgrund ihrer geringen Größe hat sich Shetty Julchen besonders bei den kleineren Kindern als Liebling entpuppt.

Aber auch die anderen Ponys erfreuen sich großer Beliebtheit. Familien mit Kindern strömten nach Ende der Reit- und Voltigierführungen auf dem Reitplatz zum Rondell im Meister-Park, wo die Kleinen in den Sätteln von vier Ponys Platz nehmen und sich durch den Park mit den prächtigen Kastanienbäumen führen lassen konnten. Manche besuchen das Ponyreiten regelmäßig und nicht wenige sind dadurch auch auf den Geschmack am Reiten gekommen. Der 1925 gegründete Traditionsverein bildet verstärkt Kinder und Jugendliche aus. Was die Kinder in den Reitstunden für Anfänger und Fortgeschrittene lernen, demonstrieren sie auf dem Reitplatz. Am Anfang steht das Reiten an der Longe und Erlernen des

richtigen Sitzes, dann kommt das Führen des Pferdes mit dem Zügel. Die Anforderungen steigen mit dem Können. Für den Unterricht stehen mo-



Klein und lieb: Shetlandpony Julchen. Foto: Verein

mentan sechs Reitponys und vier Großpferde zur Verfügung wobei die Größenunterschiede zwischen dem kleinsten, Julchen, und dem größten, Fuchsstute „Summer Dream“, enorm sind. Als die beiden nebeneinander in einem „Pas de Deux“ über den Reitplatz trabten, sah das äußerst putzig aus.

Nach dem Ende der Voltigier- und Reitvorführungen animierte ein Buffet mit Kaffee und hausgemachtem Kuchen zum Verweilen und ein Grillstand mit herzhaften Leckereien rundete das Programm in der idyllischen Anlage ab. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Reitvereins Sindlingen e.V.: www.reitverein-sindlingen.de. simobla

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinstr. 33, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlegt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare